



Des Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 9.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1914.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. — (Wochen vom 19. Juni 1914.) —

Der Blei.

Von Seyling. (Mit 4 Abbildungen.)

Ein dem Karpfen nahe verwandter Fisch ist der Blei; auch Brachsen, Brachsjener, Broper, Brasser, Brassen, Brachsen, Lachs, Klatsch genannt. Nach ihm hat man eine be-

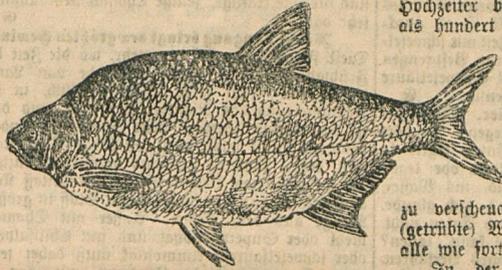


Abbildung 1. Maßform des Bleies.

stimmte Höhenlage der Wasserläufe und Seen bezeichnet, welche man die Gewässer der Bleiregion nennt. Geographisch kommt er in ganz Mittel- und Osteuropa vor, jedoch niemals übersteigt er seine Region.

Die Familie des Blei ist in sich selbst eine ziemlich verzweigte; denn wir unterscheiden neben dem Blei den sogenannten Halbbrachsen, Gfäßer, Sieben, Güstlerpöche, Pliete (Abramis björka). Weiter gehören zu der Bleifamilie die Boppe oder Pleinzen (Abramis ballerus), der Bobel oder Scheibpleinzen (Abramis sapa) und die Bärthe (Abramis rimba). Ausgesprochenen Blei Charakter, auch für den Laien sofort erkennlich, zeigen Blei und Güstler. Das Maul des Blei ist halb unterständig, Schnauze stumpf, der Leib ist seitlich zusammengedrückt und nach hinten ungefähr dreimal so lang als hoch. Die Flossen sind grau und die Beschuppung bleiern gefärbt, woher man dem Fisch wohl auch den Namen gegeben.

Die Laichzeit des Blei fällt in die Monate Mai bis Juni bei einer Wasserwärme von nicht weniger als 15° R. Gewöhnlich findet die Bleilaiche in den ersten Abendstunden, seltener in den Vormittagsstunden warmer, sonniger Tage statt. Das Männchen bekommt vor der Laiche ein sogenanntes Hochzeitskleid, das ist ein bärziger oder steiniger Ausschlag; die Knorpel fühlen sich an, als ob unter der Haut Steinchen lägen; man nennt solche Bleie in manchen Gegenden daher auch Stein- oder Dornbrassen. Unter lebhaftem Geplätscher, Geräusche und anderen Liebesspielen findet die Laiche statt. Der

Hogner legt 200 000 bis 300 000 Eier, welche vom Milchner sofort befruchtet werden. Als Laichbett liebt der Blei die untergetauchten Armluchtergewächse (Chara), das Hornblatt (Charatophyllum) und das Taufenblatt (Myriophyllum) usw. Da der Blei in seiner Sippe gesellig lebt, ist oft eine riesige Menge Hochzeiter beisammen, nicht allzuweit mehr als hundert Zentner.

Auch während des Laichaktes legt der Blei seine große Furchtsamkeit nicht ab. — Ein fester tritt auf den Boden, im Kahn, das Knaden eines Altes oder auch nur eines Menschen Schattens, welcher auf die Hochzeitsgesellschaft fällt, ist imstande, die Fische zu verjagen. Eine große, aufgeblumerte (getriebene) Wasserwolke hinter sich lassend, sind alle wie fortgeblasen.

In der Ufermark war es zur Zeit Friedrichs des Großen verboten, während der Bleilaiche die Kirchenglocken zu läuten, um nicht die Fische zu verjagen. Die ufermärkisch-pommersche Geistlichkeit richtete dieserhalb eine Bitte an den König, das Läuten auch in der Bleilaiche zu gestatten. Friedrich schrieb an den Rand des Gesuches: „Ihr (die Geistlichkeit) könnt ohne Läuten und Bleie leben — nicht so meine braven Fischer. Friedrich.“

Der junge Blei lebt in der ersten Zeit seines Lebens von Plankton, namentlich der Schwefelsaure des Sees. Hat der Fisch ungefähr eine Größe von 10 cm Länge erreicht, so ernährt er sich bereits von der Bodensauna des Ufers, um dann nach weiter einem Jahre ein scharfer Tiefen-

fisch zu werden, welcher hier von Erbsenmuscheln, Röhrenwürmern, Midenlarven usw. lebt. Von nun an wird auch der Fisch ein Herdenfisch. Nachts und an trübigen Tagen wagt er sich zwar bis an das Schaar (die Uferpartien hinter dem Rohrgelege). An das ganz flache Ufer kommt er als großer Fisch niemals mehr, mit Ausnahme der Laiche. Die Form des Bleies wechselt auch mit Alter und der Ernährung.

Interessant sind nachstehende drei Abbildungen: Maßform (Abbildung 1), Hungerform (Abbildung 2), normale Form (Abbildung 3), welche ich der Dr. Walterichen

Arbeit aus „Aus deutscher Fischerei“ entnehme. Auffällig ist der besonders kleine Kopf des gemästeten Fisches und der auffallend große eines Bleies der Hungerform.

Der wirtschaftliche Wert des Bleies ist ein mittelmäßiger mit mancherlei Nachteilen. Der Preis von großen Bleien ist nicht nur ein nach der Jahreszeit, sondern auch nach Qualität des Fisches wechselnder. Ein großer Bleifang im Mai/Juni wird schlechter zu bewerten sein als ein solcher vor Weihnachten. Viel kommt darauf an, ob der Blei aus einem See mit reich sandigem oder modrigem Untergrund stammt. Der Moorgegeschmack kommt bei keinem Fisch (außer der Schleie) so intensiv zur Geltung als beim Blei und läßt sich auch durch Wässern nicht leicht austreiben.

Der Körper des Bleies ist mit unzähligen kleinen, feinen Gräten durchsetzt, die durch eine Maßform und Größe des Fisches abgeschwächt werden. Bleie von 2 1/2 kg aufwärts in Maßform aus Sandseen sollen eine Delikatesse sein und mindestens ebensogut als Karpfen schmecken.

Mitunter bevölkern unzählige kleine Bleie, sogenannte Bleifische, ein Gewässer derart, daß andere Fischarten neben ihnen kaum aufkommen können. In solchem Gewässer mangelt es an energischem Fang und Raubfischen, welche die wertlosen kleinen Bleie rechtzeitig bezimern. Die sogenannten Bleifische (kleine Bleien) entwickeln sich in solchen Seen, die wohl eine

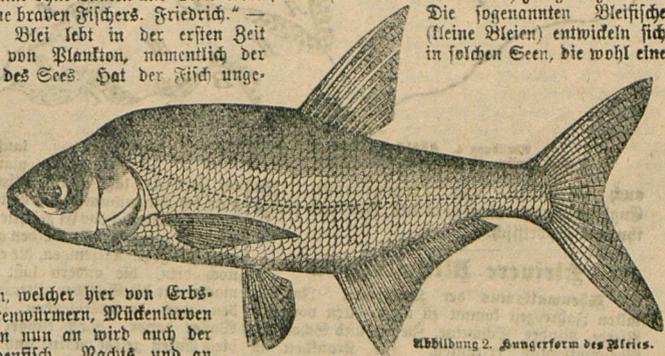


Abbildung 2. Hungerform des Bleies.

gute Ufer, aber schlechte Tiefennahrung haben. Da hat man teilweise gute Erfolge durch das Umsetzen „der Bleifische“ in andere Seen erzielt. Der Fang des Bleies ist nicht leicht und erfordert außer guter Gezeuge auch einen umsichtigen Fischer. Will man mit dem großen Garn fischen, so wendet man — namentlich im Herbst und Winter — sogenannte Abstellnetze zur Absperrung der bereits abgefischten Fläche an (Abbildung 4).

Da der Blei sehr ungerne auf das Netz geht, entweicht er vor demselben nach der entgegengesetzten Seite. Da die abgefishete Fläche I des Sees sofort nach dem Fischen abgestellt wird, ist es dem Fisch unmöglich, in den abgestellten Teil zurückzukehren. Am anderen Tage wird die Fischerei fortgesetzt und Teil II und weiter Teil III abgefishet und abgestellt. Die Bleie sind nun in der Ducht des Teils IV zusammengetrieben. Das letzte Stellnetz, welches den ganzen Druck der Fische auszuhalten hat, muß fest sein, außerdem gut Grund halten, und die

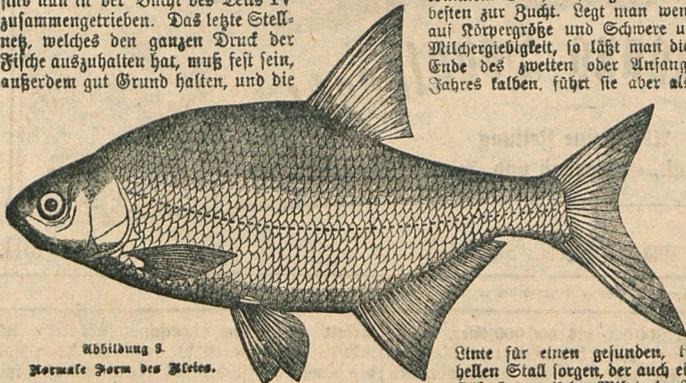


Abbildung 3.
Normale Form des Bleies.

Oberteile muß schwimmen. Anlehnend an das Abstellnetz setzt man, wie die Abbildung zeigt, zwei oder mehr Flügelkreuzen, welche durch ein Reitergarn mit dem Stellnetz verbunden sind. Befinden sich Hader auf dem Grunde, so daß man das Garn nicht anwenden kann, so kann man das Wasser mit der Strohhalle oder der Spachtelleine abtreiben. Beim Spachtelgarn werden die Strohwische durch weißlackierte Holzspachtel ersetzt) Bevor man das Borstellgarn entfernt, soll man die Belege mit dem Stell- oder Staaknetz abfishen. Im Sommer fängt man den Blei am besten in der Laiche. Die laichenden Fische werden zunächst mit einem Stellnetz umstellt, dann daselbe Verfahren mit den Flügelkreuzen angewendet, wie oben beschrieben. Bei der Umstellung der Bleie muß jedes Geräusch vermieden werden. Im trüben Wasser fängt man den Blei sehr gut mit Spiegel- und Staaknetzen auch im Sommer. Unten geht er

aufsieht, inlands ist, bei seinen Nachkommen die Güte der Milch zu verbessern oder zu verschlechtern. Dies zu wissen ist aber notwendig, da der Einfluß des Stieres nicht nur auf die Menge, sondern auch auf die Güte der Milch von großer Wichtigkeit ist. Die weiblichen Tiere sollen auch in der Jugend von den Stieren getrennt gehalten werden. Die Rinder werden am besten im dritten Jahre belegt, so daß sie im vierten Jahre zum Kalben kommen. Solche Erstlingskälber sind wieder die besten zur Zucht. Legt man weniger Gewicht auf Körpergröße und Schwere und mehr auf Milchergiebigkeit, so läßt man die Tiere gegen Ende des zweiten oder Anfang des dritten Jahres kalben. führt sie aber alsdann 18 bis 20 Monate nicht zum Stier und läßt sie bei guter und richtiger Ernährung mindestens 12 Wochen lang trocken stehen.

Bei Schafzucht kreibt, muß in erster

Umte für einen gesunden, trockenen und hellen Stall sorgen, der auch eine genügende Höhe hat, weil der Mist in der Regel mehrere Monate unter den Tieren liegen bleibt. Da die Ausdünstung der Schafe in der Regel sehr stark ist, so müssen weite Fensteröffnungen und Luftzüge vorhanden sein, um die richtige Temperatur herzustellen. Zur Beseitigung des sehr scharfen Geruches und zur Bindung des Ammoniakgas ist es zweckmäßig, den Schafmist von Zeit zu Zeit mit schwefelsaurem Kalk zu bestreuen. Auch ein Besprengen desselben mit Wasser, dem etwas Schwefelsäure zugefügt ist, leistet vortreffliche Dienste.

Das Ferkeln der Enteneier. Jetzt beginnen die Ententassen mit dem Legen. Da hört man so viel Klagen, „meine Enten legen so schlecht“ Legen sie wirklich so schlecht, oder legen sie nicht nur ihre Eier ins Feld, ins Wasser, oder wo sie sich gerade befinden? Ich glaube, wohl oft. Ja, aber man kann doch Enten nicht, wie man es mit Hühnern wohl kann, tasten? Ich möchte nun ein ganz bequemes Verfahren, um die Enteneier zu bekommen, beschreiben. Im Entenstall läßt man sich einzelne Nester aus Ruten, die mit einem gutartigen Schieber zum Schließen und Öffnen versehen werden, aufstellen. Ehe nun die Enten abends in den Stall kommen, werden sämtliche Nester geöffnet, also der Schieber hochgezogen. Dann lehrt man in jedes Nest eine Ente. Nach einigen Tagen geht schon jede Ente selbst in ein Nest. Die Erpel läßt man frei im Stalle

mancher Federbusch ausgerissen wird, habe ich, B. sogar ihre ganze Herde verlieren. Ganz brutal ist es, die Geflügelstiere an einem oder beiden Beinen oder am Halse zu ergreifen und aufzuheben, und man glaube ja nicht, daß diese Operation harmlos ist, weil das Tier zu schreien aufhört. Es kann eben wegen seiner Atemnot oder eines Schwindelanfalles nicht schreien, dafür zappelt es wegen der naturwidrigen Haltung desto mehr mit seinen frei geliebten Beinen oder Flügeln. Schon das Jagen muß vermieden werden; streuen wir den Hühnern einige Körner oder treiben wir das Wassergeflügel ruhig in eine Ecke oder in einen Stall, so vermeidet man jede Aufregung und Erschöpfung, die ja meist auch der Häcker teilen muß. Bei dem Jagen bediene man sich eines gebogenen Hakens oder eines entsprechenden Netzes. Hat man das betreffende Tier gefangen, so genügt es, wenn man es unmittelbar an beiden Flügelgelenken mit einer Hand ergreift, aber so, daß die innere Handfläche nach dem Hinterteil des Tieres gerichtet ist. Bei ganz schweren Tieren wird es sich empfehlen, die Wirkung der hohen Körperlast durch das Unterschieben der freien Hand unter den Leib des Tieres abzuschwächen. Besser noch ist es, wenn man die Tiere bei weiteren Transporten, vielleicht vom Markte nach der Wohnung der Käuferin, je unter einen Arm nimmt.

Die beste Eine sichere Kapitalanlage. So jemand seinen Acker pflügt und stark mit Thomasmehl ihn düngt, der hat sein Geld gut angelegt, obwohl es guten Zins ihm bringt. — Hoffentlich befolgen unsere Landwirte diesen, auf langjährigen, praktischen Erfahrungen beruhenden Ratsschlag aus dem Thomaskalender. Gerade Hafer und Gerste sind für eine kräftige, zeitige Thomasmehldüngung sehr dankbar.

Welche Düngung bringt den größten Gewinn? Diese Frage legen sich nunmehr, wo die Zeit der Frühjahrspflanzung naht, Tausende von Landwirten vor. Nicht jeder ist so glücklich, in der Beantwortung das Richtige zu treffen, und doch ist die richtige Antwort nicht schwer zu finden, denn die Natur selbst weist den Weg! Der Stallmist, dessen Wirkung niemand bezweifelt, enthält als wesentlichsten Bestandteil den Nährstoff Kalk, auch alle Pflanzen nehmen diesen Stoff in größter Menge aus dem Boden! Außer mit Thomasmehl oder Superphosphat und mit Chilisalpeter oder schwefelsaurem Ammoniak muß daher jeder rationell wirtschaftende Landwirt mit den so billigen und doch so wichtigen Kaltsalzen düngen. Nur so ist auf dauernd hohe Erträge zu rechnen.

Einige Suppenrezepte. Fleischklößen von übrigem gekochtem oder gebratenem Fleisch. Das Fleisch wird fein gehackt. Ein in Wasser gewaschenes Brötchen wird, ausgebrüht, mit etwas Butter und Mustat gedämpft. Etwas erkaltet, wird es mit ein wenig Salz und einem Ei gut mit dem Fleisch vermischt, kleine Klößen geformt und zehn Minuten in der Fleischbrühe gekocht. Nockerl. Zwei Eiweiß gibt man in eine Tasse und füllt sie vollends mit Milch. Eine Tasse Mehl und eidiä Butter gibt man zusammen in einem Topf auf das Feuer und rührt so lange, bis die Masse sich vom Topf löst. Etwas abgekühlt, gibt man zwei Eidotter, Mustat und eine kleine Prise Salz daran, rührt kleine Klöße in die kochende Suppe und läßt sie zehn Minuten zugedeckt kochen. Marktklößen. Ein eigrößes Stück Markt läßt man weich werden und blankiert es, indem man kaltes Wasser daran gibt, gut mit dem Markt verdrückt, das Wasser gießt man ab und knetet so lange mit dem Hüssel, bis das Blut entfernt ist. Das Markt wird schaumig gerührt, mit einem Ei, Salz, Mustat und geriebenem Brötchen vermischt, bis zur nötigen Steife; man formt kleine Klößen und kocht sie zehn Minuten in der Fleischbrühe. Eierstich. 1/4 l Fleischbrühe oder Milch wird mit vier Eiern nützig geschlagen, feingehackte Petersilie, Mustat und Salz darunter gemischt. Ein Topf wird gut mit Butter bestrichen, die Masse hineingegeben und in einem Topf mit kochendem Wasser gestellt. Man läßt es die, aber nicht hart werden, was ungefähr eine Stunde dauert; dabon sticht man Klößen in die angerichtete Suppe. Kartoffelklößen. Drei große gekochte Kartoffeln werden gerieben. Etwas verräucherte Butter, zwei Eier, ein guter Löffel Mehl, Salz, Petersilie oder Schnittlauch werden gut darunter nemengt, kleine Klöße geformt und in der Fleischbrühe gekocht. Leber-spätzle. Ungefähr ein halbes Pfund Kalbsleber

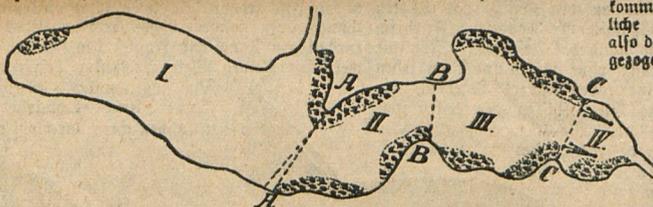


Abbildung 4. Abfishung eines Sees auf Wraschen.
I erstes Treiben, II zweites Treiben, III drittes Treiben, IV Wraschfang.

auch in Flügel- und Trommelkreuzen. In England angelt man gern den Blei und schätzt ihn als Sportfisch.

Kleinere Mitteilungen.

Rheumatismus der Haustiere. In der kalten Jahreszeit kommt es nicht selten vor, daß Pferde, Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe an Rheumatismus erkranken. Die Krankheit ist hauptsächlich auf Erkältung zurückzuführen. Zugluft und kalte Witterung geben besonders Veranlassung dazu. Einreibungen mit Kampferberanitz und auch bloßes Massieren sind gegen diese Krankheit zu empfehlen, ebenso Schwitzkuren und heiße Umschläge, wobei die Tiere natürlich warm zu halten und gegen Zugluft zu schützen sind. Bewegung an schönen, sonnigen Tagen ist ihnen ebenfalls dienlich.

Wie züchtet man sich einen guten Milchschaf? Vielfach kommt es vor, daß man bei Züchtereien nicht den Fettgehalt der Milch untersucht, sondern nur auf die Menge der Milch Wert legt. Man weiß nicht, ob der Stier, den man

ein Ei darin, läßt man die Ente laufen, nachdem man die Ringnummer der Ente (wenn man Vegetarier ist) auf das Ei geschrieben hat. Die Enten, die nicht gelegt haben, werden getötet, was wirklich ganz gut geht. Diejenigen, die ein Ei haben, bleiben noch drin, die anderen läßt man laufen. Ich mache mir die Schieber gitterartig und stelle dann den noch darinbleibenden Enten Futter und Wasser davor. Nach einiger Zeit werden auch diese Enten gelegt haben, und man kann sie dann laufen lassen. Die Vegetarier werden dabei herausgefunden und können geschlachtet werden. Sie verdienen sich ihr Futter nicht und verdienen diese geringe Legefähigkeit auf ihre Nachkommen.

Das Ausfassen und Tragen des Geflügels. Vielfach kann man beobachten, wie unter Kleinvieh, besonders das Geflügel, in roher Weise behandelt wird, und es hat den Anschein, als hielten die betreffenden Personen die lebende Marktware für gefühllos. Schon das Erhaschen der Tiere erfolgt in tierquälerischer Weise, und zwar meist durch anhaltendes Jagen, wobei so

wird durch ein Sieb gestrichen. Man mengt es gut mit einem Ei, einem Löffel Mehl und gibt Salz, Mustat, Pfeffer usw. daran; die Masse wird in einen Becher getan, mit dem Stöcker in die lockende Feinheit durchgedrückt und ein paar-mal aufkochen lassen. Damit soll es heute sein Bewenden haben R. P. D.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für Jedermann.

Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie bereislich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Erledigung. Die allgemeine interessierenden Fragestellungen werden allerdings hier abgedruckt. Kurzum: Fragestellungen werden gemäßlich nicht beachtet.

Frage Nr. 81. Welchen Ausbildungsweg schlägt mein Sohn am besten ein, um ein ordentlicher Verwalter der Landwirtschaft im In- oder Auslande zu werden? Wie hoch ist das Gehalt eines solchen? R. S. in D.

Antwort: Zunächst kommt es darauf an, eine geeignete Lehrstelle zu finden. Für einen fünfjährigen Verwalter dürfte ein mittelgroßes Gut mit mittelintensiver Betriebsweise in der Hand eines in jeder Beziehung praktischen Landwirts mit Lehrgesand hierzu am passendsten sein. Solche Lehrstellen kann Ihnen die dortige Landwirtschaftskammer vorschlagen, u. a. auch die „Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft“. Nach der meist zweijährigen Lehre ist es am besten, noch ein paar Jahre auf einem ähnlichen Gute eine Gehilfenstelle (als Assistent, Hofverwalter, zweiter bzw. dritter Verwalter) zu versehen, ehe man eine Fachschule besucht. Als solche stehen zur Auswahl je nach Vorbildung und geistiger Fähigkeit: eine landwirtschaftliche Winterschule (zwei Winter), ein „Landwirtschaftliches Seminar“ (ein Jahr, Landwirtschaftl. Schl., Königsherg i. Neum.), ein landwirtschaftliches Universitäts-Institut bzw. eine landwirtschaftliche Akademie bzw. eine landwirtschaftliche Hochschule (zwei Jahre). Was für Stellen und der so vorgebildete Landwirt dann mit Erfolg ausfüllen kann und wie er dafür bezahlt wird, das hängt dann ganz von seiner Leistungsfähigkeit und seiner ganzen übrigen Persönlichkeit ab. Hat der junge Mann die förderlichen Eignungen für den Verwaltungsdienst in den Kolonien, so ist u. a. ein Besuch der Kolonialschule zu Wiesbaden a. Berra zu empfehlen bzw. Vorlesungen an dem Kolonial-Institut in Hamburg. W. D.

Frage Nr. 82. Eine junge Fuguhin lahmte im Vorjahre abwechselnd auf den Vorderbeinen, jetzt nachdem sie vor längerer Zeit verkalte, auf dem linken Hinterbein, welches im Sprunggelenk an der Haxe schon etwas angeschwollen ist und sich heiß anföhlt. Ist es Rheumatismus? E. L. in W.

Antwort: Es ist möglich, daß die Kuh an Gelenkrheumatismus leidet, denn letzterer wird oft bei Kühen nach Frühgeburten, die meist mit dem Zurückbleiben der Nachgeburte verbunden sind, beobachtet, auch erkrankten am häufigsten Sprunggelenk, Vorderfußwurzel- und Kniegelenk. Lassen Sie sich in der Apotheke eine Latwerge, bestehend aus 60 g salzsaurem Natron und 200 g Alteeiweißpulver machen und geben diese der Kuh in dreistündlichen Gaben an einem Tage ein, das Sprunggelenk setzen Sie die mit einem Jodoformsalbe 1:15, ein und machen einen dicken Watterverband, der das ganze Gelenk warm einhüllt. Sollte sich die Kuh von der Fehlgelbte noch nicht ganz gereinigt haben, so müssen Sie den Fruchthälter (mittels Gummischläuch und Trichter) mit 1%igem Epsol- oder Sapoformal-wasser ausspülen. Ob sich die Kuh nach eingetretener Heilung wieder zum Zuge wird verwenden lassen, ist immerhin fraglich, auch erfolgen mitunter Rückfälle oder Entzündung anderer Gelenke. V.

Frage Nr. 83. Die Krähen haben Weizen der aufging, vollständig ruiniert. Sie graben um die Pflanze so lange, bis sie das Samentorn finden, und folgen so jeder Drilleibe. Dieses Jahr geht es genau wieder so. Was kann ich dagegen tun? 2. Bei einem Schlag Roggen, der im Walde liegt, fressen mir Hasen und wilde Kaninchen alles ab. Was rät Sie mir da zu tun? R. F. in M.

Antwort: 1. Gegen die beschriebene Plage der Saatkrähen bei frisch gefätem Weizen kann es nur zweckmäßig sein, die Krähen von frühem Morgen (Sonnenaufgang) bis zum Dämmerwerden

entweder durch viele aufgestellte Scheuchen oder besser durch auf- und abgehende Wäcker oder Blindschaffe verschrecken zu lassen, bis die Weizen-pflanze kräftig genug geworden ist. Es wird auch öfters das Bergfinken der Saatkrähen durch ausgebreiteten vergifteten Weizen, sogenannter Strüchlein-Weizen, vorgezogen, aber dabei läuft man auch die Gefahr, die nützlichen Vögel, das Federwild und, wenn der Acker nahe dem Dorfe liegt, Hühner und Tauben mitzubergiften. 2. Gegen den Hasen- und Kaninchenfraß können Sie den im Walde belegenden Roggenschlag nur schützen, wenn Sie ihn mit einem engen Maschendrahtzaun, etwa 75 cm hoch und möglichst 25 cm in die Erde gefenkt, mit höchstens 4 cm Maschenweite von derzunktem Maschendraht umzäunen. R. F.

Frage Nr. 84. Eine meiner Hennen maniert bereits seit Oktober vorigen Jahres und ist fast nackt. Kielen sind wohl vorhanden, aber die Federn kommen nur spärlich zum Vorschein. Ist die Krankheit heilbar? Ich füttere Körner, Kartoffeln und Brot. A. B. in M.

Antwort: Es gilt als Regel, daß ältere Hühner und auch produktive, aber schlecht ernährte Tiere langsam manieren. Eine derartige Verzögerung, wie sie jedoch bei Ihnen vorliegt, ist mehr als unnormal. Halten Sie das Tier recht warm, damit es sich nicht erkältet. Als Futter geben Sie stickstoffreiche und kalkhaltige Nahrung. Kartoffeln sind ungeeignet. Bereiten Sie ein Weichfutter aus Gersten- oder Haferstroh, Knochenmehl, Fleischabfällen, Grünfutter (Klee-häufel) und vermengen Sie alles mit Milch. Außerdem geben Sie Weizen, Reis, etwas Mais und Gerste. Wenn es sich um ein jüngerer Tier handelt, so wird es sich bei entsprechender Pflege bald erholen und das Gefieder erneuern. Z.

Frage Nr. 85. Mein Dienstmädchen hat in der letzten Zeit aus Versehen die Hühner sehr knapp mit Trinkwasser versorgt. Als ich ihnen nun angemessenes Wasser reichte, taumelten drei Tiere nach reichlicher Aufnahme des Wassers, hielten den Schnabel nach aufwärts und verendeten unter Krämpfen und Zuckungen innerhalb 36 Stunden. Unter den anderen Hühnern, die sämtlich großen Durst verraten, sind wieder drei Tiere verendigt und nungen abgesondert worden. Die Verdaunung scheint gestört zu sein. Sch. in P.

Antwort: Das so eigenartige Verenden der Hühner kann mit der Vernachlässigung bezüglich des Trinkwassers nicht zusammenhängen. Uns will es scheinen, als ob eine Vergiftung vorliegt. Die Art derselben, und ob sie in der Zusammenstellung des Weichfutters oder anderswo zu suchen ist, können wir natürlich aus der Ferne nicht feststellen. Sind in Ihrer Nachbarschaft Giftböden gelegt oder wurde Pflanz- oder Heringslake verwendet? Genauer Aufschluß kann nur durch einen Fachmann nach vorgekommener Sektion erteilt werden. Z.

Frage Nr. 86. 1. Ein Pferd hat am linken Vorderfuß ein kleines Überbein, an dem Kniegelenk vernimmt man ein Knacken. Bei anstrengender Arbeit geht das Tier etwas steif, im Trab lahmte es ein wenig. Sind diese Erscheinungen Ursachen des Überbeins oder von Rheumatismus? 2. Versteht man unter Mastfäher solche Kälber, welche im Alter von sechs bis zehn Wochen geschlachtet werden, oder Bullentälber, die man gemästet im Alter von etwa zwei Jahren verkauft? D. F. in K.

Antwort: 1. Überbeine entstehen meist bei fehlerhaftem Beschlag zu stark niedergeschnittener Tracht und, bei etwas gehobener Stellung, durch zu starke Belastung des Vorderkniegelenks; hierauf ist auch das Knacken in den Gelenken zurückzuführen. Auch das Lahmen im Trab und Steifgehen bei größerer Anstrengung deutet darauf hin, daß an den geschilderten Erscheinungen eher das Überbein schuld ist als Rheumatismus. Bei letzterem sind fast immer mehrere Gelenke entzündet, und das Allgemeinbefinden ist erheblich gestört. Gelenkrheumatismus kommt überdies bei Pferden sehr selten vor. 2. Mastfäher sind sechs bis zwölf Wochen alte Kälber, die entweder mit süßer Milch und Eiern (Doppellender) oder mit Magermilch und Stärkemehl, Diastasin oder ähnlichen Präparaten gefüttert und dann in obigem Alter geschlachtet werden. Die anderen nennt man „Mastbullen“. V.

Frage Nr. 87. Bei einer Kuh, welche im Oktober gefäht und jetzt wieder gerindert hat, zeigt sich seit einigen Tagen an den beiden vorderen Euterquarteln nach dem Nabel zu,

welcher ohnedies etwas vorhängt, eine Geschwulst, die sich unter der Haut hart und fest anföhlt. Die Kuh leidet öfter an der angeschwollenen Stelle. Letztlich hat der Milchtrag etwas nachgelassen. Was könnte ich tun? H. L. in D.

Antwort: Es handelt sich hier um eine oberflächliche Euterentzündung, welche sich die Kuh durch eine Quetschung oder durch Einbringen von Spaltpilzen zugezogen hat; bei guten Milchfäher entsteht eine solche Geschwulst mitunter ohne jede Ursache. Die Anschwellung pflegt nach Waschungen mit Bleiwasser, dem man auf 1 l 100 g Weingeist zusetzt (abends Einsetzen des Euters mit einem milden Öl), bald von selbst wieder in Zerteilung überzugehen. Füttern Sie das Tier mit leicht verdaulichem Futter, Weizen-kleie, Rüben, Heu. Z.

Frage Nr. 88. Zu meinem Klee wachsen viele Unkrauter. Lassen sich diese durch Kunstdünger verbrennen? R. L. in C.

Antwort: Eine Mineraldüngung von vier bis fünf Zentnern Kainit und zwei bis drei Zentnern Thomasmehl baldmöglichst und frisch gemischt auf einen Morgen (1/4 ha) Klee oder Luzerne belohnt sich in der Regel recht gut. Das teurere 40%ige schwefelsaure Kali ist nicht erforderlich. Das aber mit dem Dünger eine Beteiligung besonders stark auftreibender Unkrauter, wie Gänseblumen, Hundstulmen usw., bewirkt wird, ist unwahrscheinlich. Diese lassen sich, besonders auf kleineren Flächen, nur durch Jäten, d. h. Ausziehen mit der Wurzel, im zeitigen Frühjahr, vor der Blüte vernichten. Hilft auch dieses nicht, so bleibt nur das Umdarnen. R. F.

Frage Nr. 89. Wie kann man von den Kartoffelknäulen neuen Samen erziehen, und wie wird dabei verfahren? E. F. in W.

Antwort: Die reifen Samenfrüchte der Kartoffel werden im Herbst gesammelt, an der Luft getrocknet und über Winter trocken und kühl aufbewahrt. Im zeitigen Frühjahr wird der Samen auf ein gut zubereitetes Beet im Freien breitwürig oder in Reihen ausgefäht. Sobald die Sämlinge etwas erstarkt sind, werden sie auf ein anderes gut zubereitetes Beet verpflanzt. Wir nennen dies „Pikieren“; es soll den Zweck haben, den für das weitere Wachstum zu die stehenden Sämlinge mehr Platz zur ferneren Entfaltung zu geben. In den ersten Tagen nach dieser Arbeit wird das Beet bei Sonnenschein beschattet und öfters am Tage bespritzt, bis die Sämlinge angewachsen sind. Die weiteren Arbeiten im Laufe des Sommers sind: Reinhalten von Unkraut, Baden und erforderlichenfalls auch Gießen. Im Herbst, wenn das Laub der Kartoffel-Sämlinge abgehoben ist, werden die kleinen Stöckchen aus der Erde herausgenommen, in einem kühlen, frostfreien Raum aufbewahrt und im folgenden Frühjahr je jede andere Kartoffel zur weiteren Entfaltung gepflanzt. Z.

Frage Nr. 90. Mein einjähriger Kanarienvogel singt recht schwach und beginnt sich die Federn auszuziehen. Ist das bedenklich, und wie ist die Unart zu beseitigen? F. L. in M. (R. D.).

Antwort: Aus welchen Gründen der Gesang Ihres Kanarienvogels schwächer als früher geworden ist, entzieht sich mangels jeglicher weiterer Angaben der hiesigen Beurteilung. Versuchen Sie es damit, daß Sie das Tier auf zwei bis drei Wochen zu einem guten Vorkläger bringen, damit er etwa infolge der Mauer der letzten Touren sich wieder aneignet. — Das Federnausziehen ist eine sehr ernst zu nehmende Unart, die entweder auf Ungeziefer zurückzuführen ist oder als Ausdruck von Langeweile gedeutet werden kann. Gegen diese Ursachen müssen sich natürlich die Maßnahmen richten. Die Vertreibung von Ungeziefer erfolgt, indem man einem handwarmen Bade des Vogels diesem reines perffisches Insektenspulver unter das Gefieder gestäubt wird, was bei täglichem Bade alle drei bis vier Tage zu wiederholen ist. Daneben sind Käfig, Sitzstange, Nest usw. öfter mit siedendem Wasser zu reinigen. Die Langeweile rührt augenscheinlich von der mangelnden Beschäftigung mit Gesang her, würde also auf die vorher angegebene Weise ohne weiteres zu beseitigen sein. Im übrigen empfiehlt sich, dem Tiere Gelegenheit zum Sehen der im Zimmer vorgehenden Dinge zu geben, das Freizeiten durch Weichen von Futterrippen (Wegerich) abwechselungsreicher zu machen, selbst mit dem Vogel zu reden usw., damit er gestreut und von Vornahme der Unarten abgehalten wird. Z.

**Ein allgemein anerkanntes,
Schmerzstillendes Mittel.**

In den Kliniken und Krankenanstalten der
Professoren von Jersay, G. v. Seletz, v. Koorden,
Dr. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern und
vielen anderen wurde einwandfrei nachgewiesen,
dass Kephadol, ein Schmerzstillendes Mittel von

ganz hervorragenden Eigenschaften ist. Es wirkt
rasch und sicher bei allen rheumatischen Schmerzen,
Gelenks- und Zerschlag-, bei jeder Art von Kopf-
schmerzen, sogar bei den Schmerzen des Rücken-
marks. Außer dieser prompten Wirkung
hat Kephadol anderen ähnlichen Präparaten noch
den großen Vorzug gegenüber, daß es vollkommen
harmlos ist und weder auf das Herz noch auf

die Nieren unangenehme Nebenwirkungen
herbeiführt. Überdies half Kephadol auch in
Fällen, in denen andere Mittel vollkommen ver-
sagten. Ein Versuch mit Kephadol, das in jeder
Apothek erhältlich ist, wird einen jeden von seiner
Vorzüglichkeit überzeugen. Kephadol sollte daher
in keinem Haushalte fehlen und stets bereit-
gehalten werden. (Bitte anfragen.)

**Haut-
röte**

Sowie alle Arten von Haut-
reinigkeiten, Hautausschlägen
wie Blüthen, Milcheiter, Flech-
ten, Finnen usw. verschwinden
durch täggl. Gebrauch bereiten

**Steckpferd
Feenchwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Rabenau
à St. 50 Pf. Überallz. haben.

Wie die Düngung —
So die Ernte!

Thomasmehl

ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger
für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung! Hohe Bodenrente!

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl
in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutz-
marke bzw. Firmenaufdruck versehenen Säcken
lieferbar:



Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. BERLIN W 35.



Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk
G. m. b. H. DORTMUND.



Eisenwerkges. „Maximilianshütte“
Rosenberg (Oberpfalz) u. Zwickau i. S.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

D. V. u. VI 400.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Wenn nicht
in p. Marken-
retour!
Gin. ff. Rollmörs 3/4 u. r. E. Napp. Offen-
Stüte ff. Büdinge. 45 Seringe.
Wie Lungenleiden, Keuch-
husten und Asthma
schnell gehilt werden können, habe ich jedermann
unmittel mit. Senden Sie ein frankiertes Rück-
kennt zur Besantwortung an
Frau Kryzek, Wschowitz bei Prag (Böhmen).
17-22 pCt. Stickstoff.

Giner Heringe
in Wfischauz
haltb. beitt.
3,85 1/2 fr. Gaus.
E. Napp. Offen-
Rauchglas, sam. 3,45 A fr.
Geld sofort bar an jeder-
mann bei kl. Raten-
rückzahlung bis 5 Jahre. Bezahl-
diskret und schnell. W. Litzow
Berlin 170, Denevitzstrasse 92.
Kostenl. Ausk. Viele Dankschr.

Der Reineitag des Aders



wird dauernd erhöht durch
eine Düngung mit
**schwefelsaurem
Ammoniak**

**Oberschlesische Kokswerke & Chemische
Fabriken Aktien-Gesellschaft**
Berlin NW 40 Hinderstrasse 9

Persil
Der grosse Erfolg!
Bestes
selbsttätiges
Wachmittel

Henkel's Bleich-Soda
Bar Geld befreit soj anerkant
recht und bietet an
jedermann bei Kleinveräußerung (7
G. Gründer, Berlin 60, Oranienstr. 160a.
Bewerbung erst bei Anstaltg. Gläubiger
Bankföhreren Bedingungen folgendes

95 Ein Reklame-Schlagler!
Nicol Herren Rem. Uhr m.
Kette 12-14 Stk. Ganzzeit
jedes Stück 95 Pfg.
Es werden nur beide Stücke zusammen
für 1,90 verkauft
Nicol Rem. Uhr m. Kette 12 Stk. Ganzzeit Stück 2,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 14 Stk. Ganzzeit Stück 3,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 16 Stk. Ganzzeit Stück 3,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 18 Stk. Ganzzeit Stück 4,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 20 Stk. Ganzzeit Stück 4,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 22 Stk. Ganzzeit Stück 5,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 24 Stk. Ganzzeit Stück 5,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 26 Stk. Ganzzeit Stück 6,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 28 Stk. Ganzzeit Stück 6,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 30 Stk. Ganzzeit Stück 7,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 32 Stk. Ganzzeit Stück 7,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 34 Stk. Ganzzeit Stück 8,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 36 Stk. Ganzzeit Stück 8,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 38 Stk. Ganzzeit Stück 9,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 40 Stk. Ganzzeit Stück 9,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 42 Stk. Ganzzeit Stück 10,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 44 Stk. Ganzzeit Stück 10,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 46 Stk. Ganzzeit Stück 11,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 48 Stk. Ganzzeit Stück 11,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 50 Stk. Ganzzeit Stück 12,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 52 Stk. Ganzzeit Stück 12,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 54 Stk. Ganzzeit Stück 13,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 56 Stk. Ganzzeit Stück 13,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 58 Stk. Ganzzeit Stück 14,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 60 Stk. Ganzzeit Stück 14,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 62 Stk. Ganzzeit Stück 15,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 64 Stk. Ganzzeit Stück 15,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 66 Stk. Ganzzeit Stück 16,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 68 Stk. Ganzzeit Stück 16,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 70 Stk. Ganzzeit Stück 17,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 72 Stk. Ganzzeit Stück 17,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 74 Stk. Ganzzeit Stück 18,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 76 Stk. Ganzzeit Stück 18,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 78 Stk. Ganzzeit Stück 19,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 80 Stk. Ganzzeit Stück 19,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 82 Stk. Ganzzeit Stück 20,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 84 Stk. Ganzzeit Stück 20,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 86 Stk. Ganzzeit Stück 21,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 88 Stk. Ganzzeit Stück 21,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 90 Stk. Ganzzeit Stück 22,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 92 Stk. Ganzzeit Stück 22,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 94 Stk. Ganzzeit Stück 23,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 96 Stk. Ganzzeit Stück 23,50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 98 Stk. Ganzzeit Stück 24,00
Nicol Rem. Uhr m. Kette 100 Stk. Ganzzeit Stück 24,50
HUGO PINCUS
HANNOVER 37

Ernst Reih. Voltz, Markensbüchel Nr. 753.
Beste Qualität :: Billigste Preise.
Katalog gratis.

Stahl-Koppelgeflecht „Panzer“
Drahtgeflecht,
Stacheldraht,
Koppeldraht,
Drahtseile,
Drahtzäune,
Panzerzäune.
C. Klauske,
Münchenberg 7
bei Berlin

Bettmässen
Betreuung sofort Alter
und Geschlecht angeben
Ansk amonst. Dr. med. Heu-
mann & Co. Veilburg 11 (Bay.)

Ohrenausen
Ohrenflus, Schwerhörigkeit,
nicht angeborene Taubheit be-
trifft in kurzer Zeit
60
Gehöröl
Marke St. Pangratius.
Preis A 2,50 — Doppelpackung A 4,—
Berlind Stadtbibliothek,
Hafenbofen u. Rim 31 (Oberd.)

Teilzahlung
Uhren und Goldwaren,
Photo-, optische Artikel,
Sprechmaschinen, Musik-
instrumente, Spielwaren
Zithern usw.
Kataloge gratis und franko Hefern
JOMASS & Co. BERLIN A. 48.
Jomass & Co. Belle-Alliancestr. 3

Bar Geld an jedermann,
auch gegen
Ratenrückzahl.
reell, diskret und schnell, vertret
Carl Winkler, Berlin 870.
Friedrichstr. 113a.
Bewerbung erst bei Anstaltg.
Anstalt eingeh. Dankeföhreren.

Marken Weisser Eifenst
Nur an Private
Verlangen Sie Katalog 1928 grut.
Westfalia Kinderwagen Industrie
Bruno Richzenhain-Osnabrück

Kalkstickstoff Sommergetreide
gibt man
zu
einige Zeit vor der Saat im Gemisch mit Thomasmehl und Kainit.
Kalkstickstoff ist der billigste der besten Stickstoffdünger
Kalkstickstoff schützt vor Lagergefahr!
Auskunft, Drucksachen und Bezugsquellennachweis durch
Verkaufs-Vereinigung für Stickstoffdünger G. m. b. H.,
Berlin SW 11, Dessauer Strasse 17.

Höchste Rahmausbeute, frische, gereinigte und süße Magermilch
durch „Titania“, Königin der Milchschleudern.
Jeder Milchviehbesitzer unter-
richte sich über die enormen
Vorteile, welche „Titania“ sichert. Wer im Besitz eines minderwertigen oder alten Separators ist,
fordere unsere Umtauschofferte. Wir erteilen allen ernstlichen Respektanten gern kostenlose Auskunft.
Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“, G. m. b. H., Frankfurt a. Oder C. 118.
Vertreter gesucht.



Die Redaktion: Bobo Grundmann, für die Inserate: Sol. Reumann, Druck: S. Reumann, sämtlich in Neubrandenburg. — Verlag von Richard Krosch, Neubrandenburg (Hr.).